

NEO Newsletter Emmerich–Oberhausen

Informationen zum dreigleisigen Ausbau der Strecke Emmerich–Oberhausen

Inhalt 1 Rückblick Gerichts Urteil – Bundesverwaltungsgericht weist Klage gegen Planfeststellungsbeschluss ab — 2 Ersatzhabitat Rees-Haldern
3 Digitale Bürgerinformationsveranstaltungen im September und Oktober — 3 Rückblick: Die große Sommersperrpause — 8 Impressum

EDITORIAL

*Liebe Leser:innen,
wir bewegen uns in
Richtung Herbst und
wollen gemeinsam mit
Ihnen noch einmal auf
die erste Jahreshälfte
und die Sperrpause im
Sommer zurückblicken.*



In den letzten Monaten konnten wir zahlreiche bauvorbereitende Maßnahmen abschließen. Dabei sind viele Bilder entstanden, die Ihnen hoffentlich einen spannenden Einblick in unser Projekt geben. Zusätzlich berichten wir in der aktuellen NEO über Themen wie die Ersatzhabitate in Rees-Haldern, den Brückeneinschub in Wesel oder Bautätigkeiten in Dinslaken und Voerde. Außerdem haben wir noch eine Ankündigung zu machen: In den nächsten Wochen finden erneut digitale Bürgerinformationsveranstaltungen für Dinslaken, Voerde und Rees-Haldern statt.

Wie immer wünsche ich Ihnen viel Freude beim Lesen und bleiben Sie gesund!

Stefan Ventzke
Projektleiter Ausbaustrecke
Emmerich–Oberhausen

Rückblick Gerichts Urteil – Bundesverwaltungsgericht weist Klage gegen Planfeststellungsbeschluss ab



Gegen den im November 2019 veröffentlichten Planfeststellungsbeschluss (PFB) für den Planfeststellungsabschnitt 1.4 in Voerde ist 2020 zweimal geklagt worden. Neben der Stadt Voerde hatte auch ein Privateinwender geklagt, jedoch wurden am 23. Juni 2021 beide Klagen durch das Bundesverwaltungsgericht (BVerwG) in Leipzig abgewiesen.

Wogegen hat die Stadt Voerde geklagt?

Die Stadt Voerde hatte im vergangenen Jahr Klage beim BVerwG eingereicht und beantragt, Inhalte des Planfeststellungsbeschlusses abzuändern beziehungsweise zu ergänzen. Dabei stand die Erhaltung des Bahnübergangs (BÜ) Schwanenstraße beziehungsweise die Errichtung eines Ersatzbauwerkes im Vordergrund. Weitere Themen betrafen Schall- und Erschütterungsschutz, verbindliche Regelungen zur Gestaltung der Schallschutzwände sowie des Haltepunkts Voerde und die Überarbeitung des Sicherheitskonzeptes.

Zum Themenkomplex der Schwanenstraße folgte das Gericht der Argumentation des Eisenbahn-Bundesamtes (EBA)

und der beigeladenen DB Netz AG, die mit der weniger als einen Kilometer entfernten Straßenüberführung (SÜ) Rahmstraße einen alternativen Verkehrsweg geschaffen hat, über den Rettungskräfte weiterhin an ihren Einsatzort gelangen. Der BÜ Schwanenstraße wird nach den gesetzlichen Vorgaben (Eisenbahnkreuzungsgesetz [EKrG]) beseitigt. Darüber hinaus entfallen mit der geplanten Schließung des BÜs Wartezeiten an den Schranken, wodurch Anwohnende zusätzlich vor Straßenverkehrsemissionen geschützt werden. Weiterhin forderte die Stadt eine verbindliche Regelung zur Gestaltung der Schallschutzwände im PFB sowie die Umsetzung von Gestaltungsmaßnahmen. Es besteht mit Abweisung der Klage keine Verpflichtung, die Gestaltung im PFB zu regeln. Dennoch ist dem Projektteam eine gute Zusammenarbeit mit der Stadt Voerde auch in Zukunft ein großes Anliegen, weshalb die DB Netz AG die Gestaltung der Lärmschutzwände im Rahmen der weiteren Planung mit der Klägerin abstimmen wird. Ebenso soll künftig die Gestaltung des Haltepunkts Voerde gemeinsam besprochen und abgestimmt werden.

Lesen Sie auf Seite 2 weiter

Rückblick Gerichtsurteil – Fortsetzung von Seite 1

Für das Ausbauprojekt Emmerich–Oberhausen bedeutet dieses Urteil Rechtssicherheit. So können geplante Maßnahmen umgesetzt und der Zeitplan aufrechterhalten werden.

Da es sich bei dem dreigleisigen Ausbau der Strecke zwischen Emmerich und Oberhausen um ein Vorhaben handelt, für das nach dem Bundesschienenwegeausbaugesetz ein vordringlicher Bedarf festgestellt wurde, hatten beide Anfechtungsklagen

gegen die Genehmigung durch das EBA keine aufschiebende Wirkung auf die Bautätigkeiten. Mit der Abweisung der Klagen durch das BVerwG ist der Planfeststellungsbeschluss nun bestandskräftig. ■

Ersatzhabitat Rees-Haldern

In Bauabschnitt 4b (Rees-Haldern) hat es eine unerwartet hohe Eidechsenpopulation gegeben, die kurzzeitig Auswirkungen auf den Bauablauf hat. Zauneidechsen fühlen sich insbesondere im Gleisschotter und angrenzenden Flächen als Sekundärlebensraum sehr wohl. Sie stehen, laut Fauna-Flora-Habitat-Richtlinie der Europäischen Union, unter besonderem Schutz. Nach den in Deutschland geltenden Artenschutzregelungen sind ersatzlose Beseitigungen von Lebensräumen geschützter

Tierarten verboten. Um den Einfluss auf die geplanten Baumaßnahmen so gering wie möglich zu halten, hat das Projektteam der ABS 46/2 kurzfristig ein weiteres Habitat geplant und in nur drei Wochen fertiggestellt. Anschließend sind die im Baufeld lebenden Tiere in ihren neuen 2.300 Quadratmeter großen Lebensraum umgesiedelt worden. Herausforderungen, die während der Planung eines Ersatzhabitats aufkommen können, sind unter anderem die unmittelbare Verfüg-

barkeit einer geeigneten Grünfläche. Zusätzlich müssen die entsprechenden Bodenverhältnisse sowie die für einen artgerechten Lebensraum vielfältige Vegetation stimmen. Die Zauneidechse bevorzugt offene Lebensräume mit grasigen Flächen, auf denen sie ausreichend Nahrung wie Insekten findet. Darüber hinaus brauchen sie Versteckmöglichkeiten, mögen Gehölz zum Klettern und große Steinflächen zum Sonnen. ■



Die neuen Ersatzhabitate in Rees-Haldern

Digitale Bürgerinformationsveranstaltungen im September und Oktober

Erst im Frühjahr hat das Projektteam der Ausbaustrecke Emmerich–Oberhausen für den Bauabschnitt 2 (Voerde) sowie für den Bauabschnitt 4b (Rees-Haldern) jeweils Bürgerinformationen veranstaltet. Nun sind weitere Dialoge geplant – für Dinslaken, Voerde und Rees-Haldern finden im September und im Oktober 2021 weitere Termine statt. Aufgrund der anhaltenden Pandemie und einer positiven Resonanz nach dem letzten Mal, finden auch diese Bürgerinformationen digital statt. Interessierte Bürger:innen können erneut, ohne großen Aufwand, bequem über einen Weblink, anonym und ohne Anmeldung teilnehmen.

Inhaltlich geben alle drei Live-Übertragungen einen Einblick in die geplanten

Baumaßnahmen innerhalb der jeweiligen Abschnitte. Darüber hinaus möchten wir wieder in Dialog mit den Bürger:innen treten, Tätigkeiten erläutern und Fragen direkt beantworten. Über die Chatfunktion können Sie jederzeit, während der laufenden Präsentation, Fragen stellen, auf die unsere Expert:innen im Laufe der Veranstaltung eingehen.

Für alle, die leider nicht teilnehmen können, wird es hinterher zu jeder der drei Veranstaltungen ein schriftlich verfasstes FAQ zum Nachlesen auf unserer Website geben, das die am häufigsten gestellten Fragen beantwortet. Die Präsentationen und FAQs finden Sie einige Tage nach unseren Veranstaltungen unter „Aktuelles“ auf www.emmerich-oberhausen.de.

Über Ihre Teilnahme würden wir uns sehr freuen. Deshalb teilen Sie die Daten unserer Veranstaltungen gern mit Ihren Nachbar:innen und Bekannten. Natürlich informieren wir auch über die Presse und auf unserer Website über die anstehenden Bürgerinformationsveranstaltungen. Wir freuen uns auf Sie!

zu Voerde am

28. September 2021, 18–19.30 Uhr

zu Dinslaken am

30. September 2021, 18–19.30 Uhr

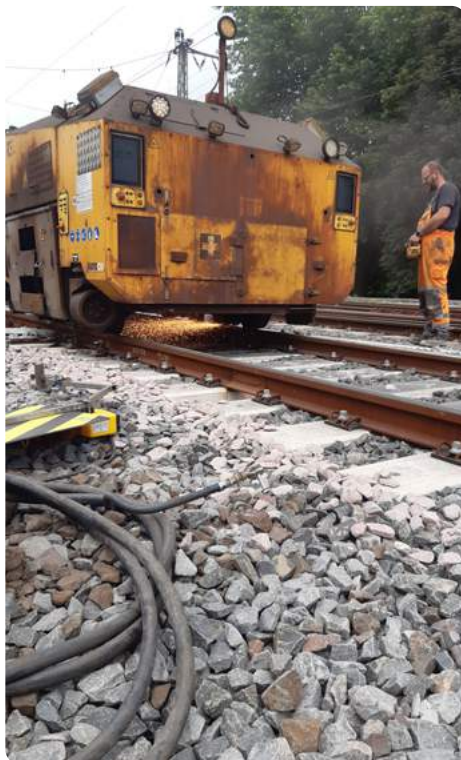
zu Rees-Haldern am

26. Oktober 2021, 18–19.30 Uhr

Teilnahme für alle Veranstaltungen über diesen Link: www.db-buergerdialog.de/emmerich-oberhausen. ■

Rückblick: Die große Sommersperrpause

In dieser Ausgabe möchten wir uns einem umfangreichen Rückblick auf die Sperrpause im Juni und Juli widmen. Zwischen dem 28. Juni und dem 23. Juli 2021 war die Strecke zwischen Emmerich und Oberhausen für weitere Bauarbeiten gesperrt. Es waren ereignisreiche Wochen, in denen unsere Teams in Kooperation und Abstimmung mit den ausführenden Baufirmen ganze Arbeit geleistet haben. Trotz unerwarteter Herausforderungen konnten alle geplanten Maßnahmen umgesetzt werden und das Ausbauprojekt ist wieder ein gutes Stück vorangeschritten. Unser Dank gilt aber nicht nur unseren Teams, den Baufirmen und den Kommunen, sondern vor allem den betroffenen Anwohnenden.



Einsatz Schleifmaschine im Bereich der Weiche 258 (auf Höhe Im Kaisergarten). Ausführung des Neuschienenschleifens

Oberhausen

In Oberhausen hat die DB im Juli zwei Weichen eingebaut. Im Bereich der Emscherbrücken mussten dafür zuerst rund 300 Meter Gleis zurückgebaut und 2.000 Kubikmeter Boden ausgehoben werden. Der Weicheneinbau ist auf insgesamt mehr als 100 Metern erfolgt. Mehr als 680 Tonnen Schotter wurden erneuert und rund 500 Meter Schiene gewechselt. Parallel hat die DB zehn Oberleitungsmaste aufgestellt und sieben Signalfundamente errichtet. Auch an der Leit- und Sicherungstechnik wurde gearbeitet. Darüber hinaus wurde eine Entwässerungsquerung in km 2,025 realisiert, zwei Gleisquerungen für Kabel erstellt und das Kettenwerk der Oberleitung im neuen Weichenbereich an der Emscher fertiggestellt. Alle Arbeiten konnten planmäßig abgeschlossen werden.

Lesen Sie auf Seite 4 weiter

Rückblick: Die große Sommersperrpause – Fortsetzung von Seite 3



Stützkonstruktion Duisburger Straße Teil 2



Bodenaustausch Weichenbereich 278/279 (vor der Emscher Brücke)



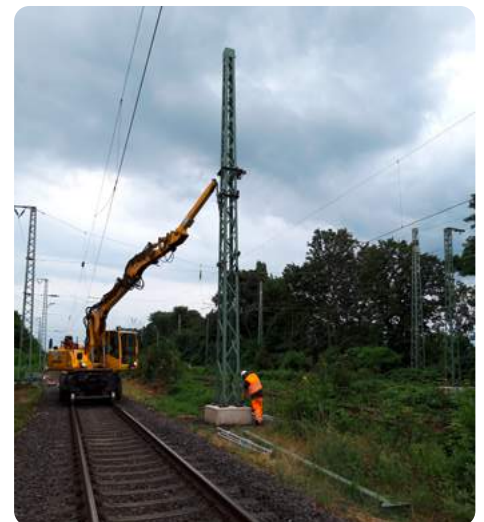
Übergang vom Bauwerk EÜ Emscher auf die anschließende Weiche 279



Anschluss Weiche 278 an den Bestand der Strecke 2270a

Dinslaken und Voerde

In Dinslaken und Voerde wurden unter anderem Kampfmitteluntersuchungen durchgeführt. Insgesamt haben rund 300 Bohrungen stattgefunden, bei denen erfreulicherweise keine Kampfmittel-Verdachtspunkte entdeckt wurden, die weitere Schritte notwendig gemacht hätten. Auch der Umbau der Oberleitung im Bahnhof Dinslaken konnte erfolgreich umgesetzt werden. Hierbei wurden rund 40 neue Oberleitungsmaste aufgestellt und die Oberleitung auf circa 1,5 Kilometer Länge umgebaut.



Stellen eines neuen Oberleitungsmastes im Bf. Dinslaken

Lesen Sie auf Seite 5 weiter

Rückblick: Die große Sommersperrpause – Fortsetzung von Seite 4

Die ehemalige Kabeltrasse konnte auf einer Gesamtlänge von 16 Kilometern erfolgreich zurückgebaut werden. Auch an der Eisenbahnüberführung (EÜ) Lohberger Entwässerungsgraben, der EÜ Tierquerungshilfe, der EÜ Ökotunnel und der EÜ Prinzenstraße konnten weitere Arbeiten zum Neubau beziehungsweise zur Erweiterung der Brückenbauwerke stattfinden. An der EÜ Lohberger Entwässerungsgraben sowie an der EÜ Tierquerungshilfe hat die DB ganze Bauwerksteile eingeschoben. Zuletzt ist am Haltepunkt Voerde das Wetterschutzhaus verschoben und mit einem Teilumbau des Bahnsteiges begonnen worden.



Ostansicht der neu hergestellten EÜ Kleintierdurchlass

▶ Zu den Bautätigkeiten am Lohberger Entwässerungsgraben finden Sie auf unserer Website unter Bauabschnitt 2, PFA 1.4, übrigens immer aktuelle Bilder, die per Live-Cam übertragen werden. Schauen Sie gern vorbei!



Gleislingsverbau mit Totmannanker als Rückverankerung im Bereich der EÜ Ökotunnel



Montage des neuen Kettenwerks an der Oberleitung im Bahnhof (Bf.) Dinslaken



Bohrpfahlarbeiten im Bereich der EÜ Lohberger Entwässerungsgraben

Brückeneinschub in Wesel an der Bundesstraße (B)58n durch den Landesbetrieb Straßenbau NRW

Die Baumaßnahmen in Bauabschnitt 3 waren vor allem durch Tätigkeiten vom Landesbetrieb Straßenbau NRW geprägt. Im Rahmen der Sperrpause konnte am Freitag, 9. Juli 2021, an der B58n eine neue Brücke eingeschoben werden. Diese EÜ befindet sich nun im Kreuzungsbereich der neuen B58n und der angrenzenden Bahnstrecke der ABS 46/2. Sie dient als vierspuriger Neubau einer überregionalen Verbindungsstraße zwischen der Region Niederrhein und dem Münsterland. Das Bauwerk ist mit circa 40 Meter Länge und einer Breite von circa 23 Metern ganze 10.000 Tonnen schwer. Die im Auftrag des Landesbetriebes Straßenbau NRW ausführende Baufirma hat den Koloss am Tage des Einschubs mittels hydraulischer Schub- und Hubvorrichtungen über eine Strecke von 68 Metern in seine gewünschte Endlage gebracht. Die vor- und nachbereitenden Arbeiten führte das Projektteam der ABS 46/2 aus. Dazu zählen der Rückbau sowie die Herstellung der Oberleitung, Abnehmen und Füllen des Bahndamms, die Herstellung neuer Maste sowie des Fahrdrabtes. Umso wichtiger also, dass die DB und der Landesbetrieb Straßenbau



Das neue Brückenbauwerk auf dem Weg zu seinem finalen Standort



Über die gelben Gleitlager wird das Bauwerk in die richtige Position gebracht.



40 Meter lang, 23 Meter breit und 10.000 Tonnen schwer: Das neue Brückenbauwerk in Wesel



Mit Hilfe der hydraulischen Schub- und Hubvorrichtungen wurde das Bauwerk in seine Endlage gebracht

NRW hier eine gute Kommunikation pflegen und stets Hand in Hand arbeiten. Abstimmungen sind insbesondere hinsichtlich des erfolgten Brückeneinschubs sowie der SÜ Willy-Brandt-Straße erforderlich. In der Planungsphase zählten unter anderem die Abstimmung bezüglich Planungsgrundlagen, Freigabeläufe und Sperrpausenabstimmungen zwischen dem

Projektteam, den für den Bahnbetrieb zuständigen Stellen sowie dem Landesbetrieb Straßenbau NRW zu den wichtigsten Themen.

Im Namen des gesamten Projektteams bedanken wir uns an dieser Stelle bei dem Landesbetrieb Straßenbau NRW für die gute und zielführende Zusammenarbeit!



Herstellung von Bohrschablonen für die Bohrpfähle des zukünftigen Rahmenbauwerks an der EÜ Bahnhofstraße



Bohrpfahlarbeiten im Gleisbereich der zukünftigen EÜ Bahnhofstraße (Blickrichtung Oberhausen)



Bohrpfahlarbeiten im Gleisbereich der zukünftigen EÜ Bahnhofstraße (Blickrichtung Emmerich)

Rees-Haldern

Auch im Abschnitt Rees-Haldern verliefen alle Arbeiten wie geplant. Die Weiterführung des Streckenausbaus im Bauabschnitt 4b schritt mit Oberleitungs-, Kabel- und Gründungsarbeiten für die EÜ Bahnhofstraße voran. Hierfür war der Rückbau der Gleise und des darunterliegenden Erdkörpers erforderlich. Zum Ende der Sperrpause hat das Projektteam die Gleise wieder eingebaut und verschweißt. Darauf folgten noch Stopfarbeiten, um das Gleisbett in die korrekte Lage zu bringen.

Für den Neubau der Oberleitung erfolgten Rammgründungen. Diese sind für einen stabilen Stand der Oberleitungsmaste notwendig. Um die Maste auch montieren zu können, betonierte das Team im Anschluss die Pfahlköpfe der Rammgründungen. Darüber hinaus wurden in einem Teilbereich die neue Oberleitungsanlage fertiggestellt, sodass die Bestandsmaste, die für den Bau des dritten Gleises weichen müssen, zurückgebaut werden konnten. In der Zeit der großen Sommersperrpause erfolgte im Bauabschnitt 4b außerdem die Verlegung bauzeitlich genutzter Kabelführungssysteme sowie der Bau von entsprechenden Querungen und Schächten. Anschließend wurden neue Kabel verlegt und an die entsprechenden Anlagen, beispielsweise Bahnübergänge, angeschlossen. An der EÜ Bahnhofstraße wurde die Totalsperrung zum Einbringen von Mikropfählen im Gleisbereich genutzt, die später die Sohle des Trogbauwerkes gegen Aufschwimmen bei steigendem Grundwasser schützen. Außerdem wurden Bohrpfähle als Widerlager für das neue Brückenbauwerk eingebracht. Für das Herstellen der Mikropfähle und der Bohrpfähle mussten beide Gleise komplett ausgebaut und die beiden Bahnsteige am Haltepunkt Haldern aufgegraben werden. Die Gleise sind nach Abschluss der Bohrarbeiten wieder neu eingebaut und ausgerichtet worden, damit der Zugverkehr nach der Sperrpause wieder ungehindert fahren konnte. Insgesamt wurden knapp vier Kilometer Kabeltroge gebaut sowie

Lesen Sie auf Seite 8 weiter

Rees-Haldern – Fortsetzung von Seite 7

Barrierefreie Zugangsrampe zum provisorischen Bahnsteig 2 am Haltepunkt Haldern

über 10.000 Meter Kabel verlegt und angeschlossen. Die neue Oberleitung konnte auf über einem Kilometer fertiggestellt und in Betrieb genommen werden. Darüber hinaus hat das Projektteam über 100 Bohrpfähle mit einem Durchmesser von jeweils 1,2 Metern hergestellt. Die Bohrpfähle reichen unter den Gleisen in bis zu 25 Meter Tiefe. Zusätzlich hat das Team rund 100 Mikropfähle unterhalb der Gleise hergestellt. Diese Pfähle reichen bis in eine Tiefe von rund 20 Metern unter den Gleisen. ■



Bohrpfahlarbeiten im Gleisbereich der zukünftigen EÜ Bahnhofstraße (Blickrichtung Oberhausen)

Impressum**Herausgeber**

DB Netz AG
Mülheimer Straße 50
47057 Duisburg

Kontakt

Darleen Riefers
Stakeholdermanagement
Mülheimer Straße 50
47057 Duisburg
Mail: kontakt@emmerich-oberhausen.de
www.emmerich-oberhausen.de

Fotos

DB Netz AG



Kofinanziert von der
Europäischen Union